

# Vom Sein zum Werden

Am 4. April 2006 hat sich aus der Deutschen Filmakademie heraus der Bundesverband der Film- undFernsehchauspieler (BFFS) in Berlin gegründet. Tina Thiele berichtet über die Ziele der neuen Vereinigung.

»Der Verband dient der Vertretung der Interessen der Film- und Fernsehchauspieler und sieht sich als Partner der gesamten Filmwirtschaft mit dem Ziel, als kulturelle und politische Kraft dafür Sorge zu tragen, dass Film- und Fernsehchauspieler in Deutschland eine wahrnehmbare Lobby bekommen. Klar hervorzuheben ist, dass der Verband aus keiner Gewerkschaftsbewegung entstanden ist und auch keine Ambitionen in diese Richtung als archaischer Verwaltungsapparat hegt. Es ist Zeit, dass sich etwas dreht.«

Prinzipiell kann sich in Deutschland jeder »Schauspieler« nennen, der sich dazu berufen fühlt. Anders als in Amerika ist die Berufsbezeichnung dieser »künstlerischen Tätigkeit« hierzulande nicht geschützt. Eine Gewerkschaft speziell für Filmschauspieler gibt es nicht. Neben **ver.di**, die in einem kleinen Bereich auch Schauspieler vertritt, gab es bisher nur die **Genossenschaft deutscher Bühnen-Angehöriger (GDBA)** und den **Bundes-/Interessenverband Deutscher Schauspieler e. V. (IDS)**. Der 1978 gegründete IDS war somit jahrelang die einzige berufsständische Organisation, die ausschließlich Schauspieler vertrat.

Im deutschsprachigen Raum gibt es derzeit 13 staatliche Ausbildungsstätten. Darüber hinaus haben sich bundesweit ca. 65 kostenpflichtige private, staatlich anerkannte Schauspielschulen etablieren können. An der staatlichen **Ernst Busch-Schauspielschule**



Dagmar Kempf

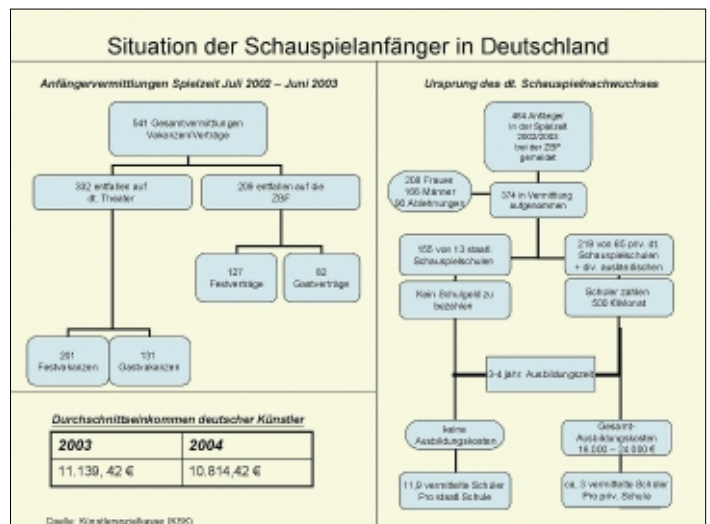
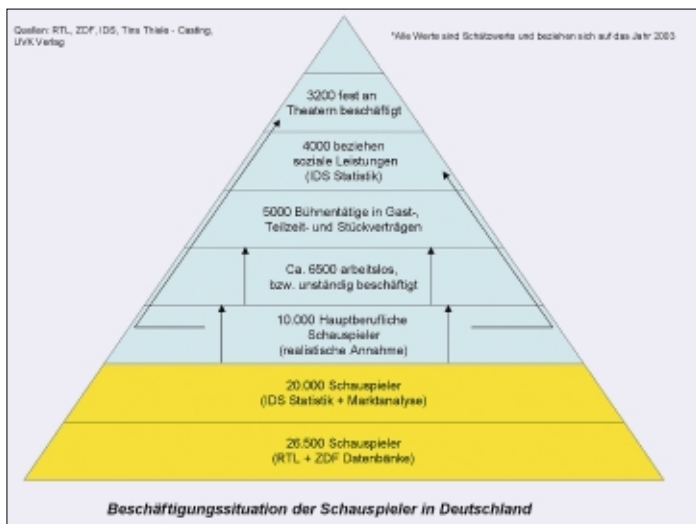
© Steffen Pless

in Berlin gehen beispielsweise im Jahr durchschnittlich 1000 Bewerbungen für die unter Vorbehalt maximal 30 vorhandenen Plätze ein. Unter den jüngeren Absolventen sind bekannte Schauspieler wie **August Diehl, Nina Hoss, Fritzi Haberlandt, David Striesow** oder **Maria Simon** zu finden. Die drei-

bis vierjährige Ausbildung ist klar theaterorientiert und bildet für den Ensemblebedarf aus, nicht aber für das Filmgewerbe. Mit Ausnahme der **Hochschule für Film und Fernsehen Konrad Wolf (HFF)** in Potsdam, wird die Arbeit vor der Kamera an den staatlichen Schauspielschulen weitgehend vernachlässigt. Allerdings haben sich die privaten Schauspielschulen dieser Ausbildungslücke angenommen und tendieren zunehmend zu einer kameraorientierten Ausbildung, mit zumeist staatlich anerkanntem Abschluss. Eine Vorbereitung auf die Selbstständigkeit des Schauspielerlebens auf dem freien Markt gehört in der Regel nicht zur Ausbildung an Schauspielschulen.

Da sich der Beruf des Theater- mit dem des Filmschauspielers zunehmend überschneidet, aber dennoch Unterschiede aufweist, bedarf es eines interdisziplinären und aktiven Handelns. Aus diesem Bedürfnis heraus lässt sich die Gründung des **BFFS** für Film- und Fernsehchauspieler erklären. Nach dem Zusammenfinden der Casting Directors zum **Bundesverband Casting (BVC)** gehören Film- und Fernsehchauspieler nun zu einer der letzten Berufsgruppen der Filmbranche, die sich zu einem Verband zusammenschließen.

Unter den Gründungsmitgliedern befinden sich (in alphabetischer Reihenfolge) u.a.: **Michael Brandner, Mathias Brandt, Oliver Broumis, Herbert Knaup, Hans-Werner Meyer, Antje Schmidt**



und **Jasmin Tabatabai**. Den fünfköpfigen Vorstand bilden (in alphabetischer Reihenfolge): **Michael Brandner, Oliver Broumis, Beate Jensen, Hans-Werner Meyer** und **Heinrich Schafmeister**.

Seit Juni dieses Jahres bekommt der eingetragene Verein Unterstützung durch die halbtags tätige Geschäftsführerin **Dagmar Kempf**, die die Schauspieler mit ihrer Fachkenntnis als diplomierte Kommunikationswirtin bestens zu unterstützen weiß, unter anderem in der internen Organisation.

Für diverse Fernsehsender übernahm die diplomierte Kommunikationswirtin, in deren Leben die Medien seit jeher eine große Rolle einnahmen, organisatorische und koordinative Aufgaben in der Redaktion und Produktion. Mit diesen Kenntnissen vertiefte sie ihre Berufspraxis als Freiberuflerin bei verschiedenen Institutionen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wie zum Beispiel bei Senatsverwaltungen, Ministerien und dem Bundespresseamt. Neben Presse- und Öffentlichkeitsarbeit war sie auch für sämtliche Veranstaltungen und Messeauftritte der Unternehmen und deren inhaltlicher Vorbereitung zuständig. Beim Medienboard Berlin-Brandenburg war sie etwa im Geschäftsbereich Standortmarketing für Veranstaltungen, wie den Branchentreff und den Empfang im Rahmen der Berlinale verantwortlich. Besonders hervorzuheben ist auch die Arbeit an der Jugendkampagne für den Deutschen Bundestag.

Mit im Team ist auch ein Rechtsanwalt, der dem BFFS als Ansprechpartner zur Verfügung steht, um zunächst der internen Organisation weitere Impulse zu verleihen. Die erste Sitzung des Berufsverbandes, zu der 300 Hörer kamen, fand im Juni, einen Tag nach der Verleihung des Deutschen Filmpreises statt. Es folgten weitere Informationsveranstaltungen in München und in Köln, wo nun ein monatlicher Stammtisch ins Leben gerufen wurde. In Planung sind die Bildung von Arbeitsgruppen zu verschiedenen Thematiken, wie z.B. der Erarbeitung eines Fragenkatalogs zur Klärung der arbeits- und sozialrechtlichen Lage oder auch Erörterungen zu Fragen, die die Öffentlichkeitsarbeit betreffen.

Die Kommunikation innerhalb des Verbandes erfolgt durch eine eigens eingerichtete, ständig weiter entwickelte Website ([www.bffs.de](http://www.bffs.de)), die nicht nur Gelder einspart, die ansonsten womöglich in einem Verwaltungsapparat versickern würden, sondern auch die Fortschrittlichkeit des gesamten Projektes widerspiegeln soll. Zur Zeit kann man den BFFS noch in den neuen Räumlichkeiten der deutschen Filmakademie antreffen, die bis Ende des Jahre dem Verband dankenswerter Weise eine erste Heimat gegeben hat.

Die Zeiten der Einsamkeit des Schauspielers scheinen also vorbei zu sein. Zumindest haben die Film- und Fernsehschauspieler mit dem BFFS ein Sprachrohr geschaffen, dessen Chance darin besteht, gemeinsam ihre Rechte besser durchsetzen zu können. You'll never walk alone!

**PP**